

## Inhalt

-----  
Jüdische Kulturtage Sachsen-  
Anhalt

-----  
Umsetzungsbericht zum  
Landesprogramm

-----  
Demokratiportal Sachsen-  
Anhalt

-----  
EU-Strategie gegen  
Antisemitismus und EU-  
Förderprogramm

-----  
Gedenktafel für Rabbiner  
Philippson in Magdeburg

-----  
Forum gegen Antisemitismus

-----  
Actionbound-Tour: „Jüdisches  
Leben in Halle“

-----  
Termine

-----  
Leseempfehlungen und Medien

## Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu den Chanukka-Feierlichkeiten und kurz vor Jahresende schicken wir Ihnen den vierten Newsletter zu und freuen uns über Ihr Interesse daran. Informieren Sie uns gerne über relevante Termine, Veranstaltungen, Publikationen oder sonstige Vorgänge zu jüdischem Leben und Antisemitismus in unserem Land. Weiterhin sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie den Newsletter weiterverbreiten und Viele ermutigen, ihn ebenfalls zu bestellen. Die Kontaktdaten hierzu finden Sie am Ende des Newsletters.

Herzliche Grüße

Dr. Wolfgang Schweiß – Daniel Grunow – Lena Haberland

## Jüdische Kulturtage Sachsen-Anhalt

In den vergangenen Wochen fanden bereits zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der ersten landesweiten jüdischen Kulturtage im Land statt, in Ergänzung zu dem, was von Initiativen vor Ort geplant war. Die Pandemie hat auch hier leider vieles eingeschränkt, immerhin ist es jedoch möglich, Projektmittel des Landes wie des Trägervereins für das „1700 Jahre“-Jubiläums noch bis weit ins nächste Jahr einzusetzen. Das landesweite Programm wird sich daher bis in das Frühjahr 2022 erstrecken und hoffentlich noch reichlich gute Gelegenheit für viele kulturelle Ereignisse in ganz Sachsen-Anhalt bieten. Die kommenden Programmpunkte sind auf der Webseite der Kulturtage einsehbar, zudem finden Sie dort die Möglichkeit, sich für den Newsletter mit Veranstaltungshinweisen einzutragen: <https://www.jkt-sachsen-anhalt.de/>

## **Umsetzungsbericht zum Landesprogramm für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus**

Die Landesregierung hat am 30. November 2021 den ersten Umsetzungsbericht zum „Landesprogramm für jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt und gegen Antisemitismus“ zur Kenntnis genommen und dabei ihre Absicht bekräftigt, das Landesprogramm weiter mit hoher Priorität umzusetzen. Der Bericht bilanziert die geleistete Arbeit seit der Auflage des Landesprogramms am 6. Oktober 2020 und beschreibt die weiteren Aufgaben. Der Umsetzungsbericht samt Pressemitteilung ist auf der Webpräsenz des Ansprechpartners einsehbar: <https://saur.de/AnsprechpAntisemitismus>

## **Demokratieportal Sachsen-Anhalt**

Auf der Webseite des Demokratieportals Sachsen-Anhalt werden u.a. Projekte gegen Antisemitismus vorgestellt, die im Programm „#Wir sind das Land“ eine Förderung erhalten. Auch Projekte mit Förderung der Bundesprogramme „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und „Demokratie leben!“ und weitere Informationen rund um das „Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit“ sind hier einsehbar:

<https://demokratie.sachsen-anhalt.de/>

## **EU-Strategie gegen Antisemitismus und EU-Förderprogramm**

Anfang Oktober hat die EU-Kommission die „EU-Strategie zur Bekämpfung von Antisemitismus und zur Förderung jüdischen Lebens“ angenommen. Sie fokussiert auf drei Bereiche: (1) Verhütung aller Formen von Antisemitismus, (2) Schutz und Förderung jüdischen Lebens sowie (3) Förderung von Forschung, Aufklärung und Gedenken an den Holocaust und der Umsetzungszeitraum erstreckt sich von 2021-2030. Auf folgender Webseite erhalten Sie Informationen dazu und können das Strategiepapier auf Deutsch einsehen:

[https://ec.europa.eu/info/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/eu-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030\\_de?ettrans=de](https://ec.europa.eu/info/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/combating-antisemitism/eu-strategy-combating-antisemitism-and-fostering-jewish-life-2021-2030_de?ettrans=de)

Zudem sind thematisch passende EU-Förderprogramme derzeit zugänglich: Mit dem EU-Förderprogramm „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“ ([CERV](#)) werden Projekte von Zivilgesellschaft, Kommunen und anderen Akteuren gefördert, die sich u.a. für die Gleichstellung, Nicht-Diskriminierung, Gewaltprävention und bürgerschaftliches Engagement engagieren. Über eine Laufzeit von sieben Jahren stehen europaweit mehr als 1,5 Milliarden Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

Im Rahmen des Programms stehen nunmehr verschiedene Aufrufe an: im laufenden Monat werden Aufrufe zu Städtepartnerschaften, Städtenetzwerke, Bürgerbeteiligung (seit Oktober) und Erinnerungskultur veröffentlicht. Besonders von Interesse ist der Bereich „Gleichheit und Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“, für den im laufenden Monat 12,2 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Die deutsche Kontaktstelle für das CERV (<https://www.kontaktstelle-cerv.de/>) bietet weitere Informationen und kann beratend tätig sein.

### **Magdeburg: Enthüllung einer Gedenktafel für Dr. Ludwig Philippson**

Aus Anlass des 210. Geburtstages von Dr. Ludwig Philippson (Religionslehrer, Rabbiner, Judaist, Journalist / er lebte in Magdeburg von 1834 bis 1862) wurde in Magdeburg am 28. November 2021 eine Gedenktafel enthüllt, welche am Gebäude der Julius-Bremer-Straße 10 angebracht wurde. Ministerpräsident Dr. Haseloff schrieb dazu in einem Grußwort: „Dr. Ludwig Philippson gehört nicht nur zu den herausragendsten Persönlichkeiten in der Geschichte unserer Landeshauptstadt Magdeburg, sondern er hat auch mit seinen Schriften Impulse für das jüdische Leben gegeben, die weltweit wirksam geworden sind.“ Weitere Informationen zur Enthüllung finden Sie hier: <http://fuer-synagoge-md.de/index.php/aktuelles/item/106-eine-gedenktafel-erinnert-jetzt-in-magdeburg-an-rabbiner-dr-ludwig-philippson>

### **Forum gegen Antisemitismus. Wissen schafft Verständnis**

Organisiert von der Fachhochschule der Polizei, konzentrierte sich am 20. Oktober 2021 ein Fachforum darauf, das Bewusstsein für Antisemitismus und dessen unterschiedliche Ausprägungen innerhalb der Landespolizei zu vertiefen. Vorträge gaben Einblicke in jüdisches Leben in Deutschland, zeigten wie Antisemitismus sich in der Alltagssprache manifestiert und wie Antisemitismus in der deutschen Gesamtgesellschaft verankert ist. Dies wurde stets damit verknüpft, die Relevanz dieser Themen für die Polizei aufzuzeigen. In einer abschließenden Podiumsdiskussion unter Beteiligung des Ansprechpartners wurden Problemstellungen, aber auch mögliche Lösungsansätze diskutiert. Einen Bericht zur Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/landespolitik/polizeischulung-gegen-antisemitismus-100.html>

### **Actionbound-Tour: „Jüdisches Leben in Halle“**

Eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsenen hat mit Hilfe der HALLIANZ für Vielfalt, der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalekreis und dem Verein Zeit-Geschichte(n) e.V. einen interaktiven Stadtrundgang zum Thema [„Jüdisches Leben in Halle“](#) entwickelt. Mit der kostenlosen Handy-App „Actionbound“ kann diesem Stadtrundgang gefolgt werden. Dieser enthält auch Quizfragen und ein punktebasiertes Bewertungssystem und kann so für Kinder und Jugendliche als eine spielerische „Schnitzeljagd“ dienen. Einen Bericht dazu

finden Sie hier: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/halle/halle/juedisches-leben-app-rundgang-freiwilligen-agentur100.html>

## Termine

18. November 2021 – 15. März 2022: MLU Halle - Ausstellung: "Grete Budde. Werke für die Universität"

Anlässlich des Festjahres "1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" widmet die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) sich dem Leben und Wirken der jüdischen Bildhauerin Grete Budde im Rahmen einer Ausstellung. Zu sehen sind erstmals Werke aus dem Fundus der Universität und des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale). Die Ausstellung "Grete Budde. Werke für die Universität" ist ab Donnerstag, 18. November 2021, für Interessierte im Sessionssaal im Löwengebäude am Universitätsplatz geöffnet. Mehr Informationen samt Öffnungszeiten finden Sie hier: <https://www.kustodie.uni-halle.de/>

November 2021 – Mai 2022: Online-Vortragsreihe „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“ Aktuelle Ergebnisse der Holocaustforschung

Geplant von der „Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung Trier“ findet eine mehrmonatige Online-Vortragsreihe statt, die Expertinnen und Experten der Holocaustforschung als Vortragende gewinnen konnte. Es werden spezifische Aspekte des Holocausts beleuchtet, aber auch das Erinnern und Gedenken an den Holocaust in den Blick genommen. Alle zukünftigen Termine, sowie die Aufzeichnungen bereits vergangener Veranstaltungen erreichen Sie über folgende Webseite: <https://linktr.ee/erinnern2021>

12.-13. Februar 2022: Theater Magdeburg – Symposium und Premiere „Grete Minde“

Das Theater Magdeburg plant im Frühjahr 2022 die Uraufführung der Oper „Grete Minde“ des 1943 in Sobibor ermordeten deutsch-jüdischen Komponisten Eugen Engel nach Theodor Fontanes gleichnamiger Novelle. Durch eine Förderung im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ wird hierzu auch ein musikwissenschaftliches Symposium durchgeführt: <https://www.theater-magdeburg.de/spielplan/musiktheater/sz-20212022/premieren-2122/grete-minde/>

## Leseempfehlungen und Medien

Initiative kulturelle Integration: "Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen – 75 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz"

Auschwitz gilt als die Chiffre der Vernichtung der Juden Europas. Zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz veranstaltete die Initiative kulturelle Integration eine Fachtagung zur Erinnerungskultur. Die Impulse der Tagung sowie weitere Beiträge zum Ausblick auf das Thema sind in der Publikation zusammengefasst.

Dieser Tagungsband, herausgegeben von Doron Kiesel, Natan Sznajder und Olaf Zimmermann, steht ab sofort auch als E-Book zum kostenfreien Download verfügbar: <https://www.kulturelle-integration.de/2021/09/29/jetzt-als-kostenfreies-e-book-die-auseinandersetzung-mit-der-geschichte-ist-nie-abgeschlossen-75-jahre-nach-der-befreiung-von-auschwitz/>

#### Neuerscheinungen: Bücher zum Halle-Prozess

Zwei neue Druckerzeugnisse widmen sich den Gerichtsverhandlungen zum antisemitischen Terroranschlag in Halle 2019:

*Linus Pook, Grischa Stanjek, Tuija Wigard (Hgg.): Der Halle-Prozess: Mitschriften, Leipzig 2021.* Dieses Buch enthält die gesammelten Mitschriften der 26 Verhandlungstage, welche den Prozessverlauf detailliert protokollieren und für die Nachwelt dokumentieren.

*Esther Dischereit (Hg.): Hab keine Angst, erzähl alles! Das Attentat von Halle und die Stimmen der Überlebenden, Freiburg 2021.* Die Herausgeberin sammelt Zeuginnen- und Zeugenaussagen und verschafft den Überlebenden und Angehörigen Gehör. Das Augenmerk des Buches liegt auf der öffentlichen und juristischen Verarbeitung sowie dem Erleben der Betroffenen.

#### HalleThema 2021: „Jüdisches Leben in Halle“

Die Stadt Halle hat eine umfangreiche Publikation zum jüdischen Leben in Halle (Saale) veröffentlicht, mit finanzieller Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung und unter Mitarbeit der Jüdischen Gemeinde zu Halle und des Leopold Zunz e.V.. Die Autorinnen und Autoren beleuchten zahlreiche Aspekte des jüdischen Lebens, vergangenes wie gegenwärtiges. Die Broschüre liegt zur kostenlosen Mitnahme aus und lässt sich zudem Online herunterladen: <https://m.halle.de/de/Verwaltung/Online-Angebote/Veroeffentlichungen/m.aspx?RecID=790&Mark=ALLE>

#### ARD-Dokumentationen zu Antisemitismus

In der ARD-Mediathek ist die vierteilige Antisemitismuskommunikation „Die Sache mit den Juden“ von Richard C. Schneider abrufbar. Dort wird der Antisemitismus „von Links“, „unter Muslimen“, „von Rechts“ und „im Alltag“ von führenden Expertinnen und Experten analysiert und erklärt: <https://kurzelinks.de/Die-Sache-mit-den-Juden> Ebenso ist Uri Schneiders Dokumentation „Antisemiten sind immer die anderen“ verfügbar, die Strategien gegen Antisemitismus in Bildung, Politik und Gesetzgebung aufzeigt:

<https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/echtes-leben/sendung/antisemiten-sind-immer-die-anderen-100.html>

### Synagogenbauprojekte in Magdeburg und Dessau

Der Förderverein „Neue Synagoge Magdeburg“ e.V. hat auf seiner [Webseite](#) Informationen zum Bau der neuen Synagoge in Magdeburg zusammengetragen und berichtet dahingehend über finanzielle und geschichtliche Aspekte. Auch in Dessau gehen die Arbeiten zum Um- und Anbau voran.

### IHRA – Materialien zu Holocaust-Relativierung

Die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) stellt Materialien zum Erkennen und zur Bekämpfung von Holocaust-Relativierung bereit. Unter Holocaust-Relativierung und -Verzerrung fällt nicht die Leugnung des Holocaust, sondern subtilere Formen, wie beispielsweise die derzeitige Verwendung von „Ungeimpft“-Sternen in Ablehnung der Corona-Maßnahmen, in Anspielung an die Kennzeichnungspflicht durch den „Judenstern“ zu Zeiten des Nationalsozialismus. Die IHRA hat im November die englischsprachige Publikation „Understanding Holocaust Distortion: Contexts, Influences and Examples“ veröffentlicht (<https://holocaustremembrance.com/resources/publications/understanding-holocaust-distortion-contexts-influences-examples>) und einen Film zur Problematik entwickelt (<https://holocaustremembrance.com/resources/publications/holocaust-distortion-growing-threat-film> Dieser lässt sich über die Youtube-Übersetzungsfunktion mit deutschen Untertiteln betrachten).

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an diesem Newsletter. Sollten Sie Anmerkungen dazu haben oder mit uns ins Gespräch kommen wollen, so ist eine Kontaktaufnahme unter der Email-Adresse [ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de) möglich. Ebenfalls freuen wir uns sehr über die Verbreitung dieses Newsletters. Sollten Sie keine weitere Zusendung des Newsletters wünschen, so können Sie über diese Email-Adresse ebenfalls Ihre Zustimmung dazu widerrufen:

[lena.haberland@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:lena.haberland@stk.sachsen-anhalt.de)

### **Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:**

Dr. Wolfgang Schweiß, Daniel Grunow, Lena Haberland

### **Für Fragen, Anregungen oder Gespräche erreichen Sie uns unter:**

☰ Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt

Hegelstraße 40-42

39104 Magdeburg

☎ 0391 567-6727

💻 [ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:ansprechpartner-antisemitismus@stk.sachsen-anhalt.de)

### **Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage:**

<https://lsaur.de/AnsprechpAntisemitismus>



**SACHSEN-ANHALT**

**#moderndenken**